

Die Geichte.

Von Ludwig Sowa.

Noch spät am Abend laute es an die Tür des Professors klopfenden Herzens öffnete der alte Junggeselle...

„Ja, ja, — wer in aller Welt sollte mir denn...“ Im nächsten Augenblick stand er schon im Reichthum der Lampe vor seinem Tisch...

Der Professor ließ das Blatt sinken und begann mit sich selber in wackelnder Bestürzung zu diskutieren. „Halt! Mein blühender, baldurbarter, germanischer Doktor!“

„Da ist ja ein Unbilde, eine Verkrümmung seiner Lebenslinie, die er immer so barockartig verflochten hat.“

Der Professor frunkte in aller Eile in seinem Kasten herum, packte das Notwendigste in seinen kleinen Koffer und machte sich eilig auf den Weg...

„Wohl, wohl, das heißt, man weiß nichts Gewisses.“ Einige lagen, das Gewehr sei durch Zufall losgegangen...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

„Ist Sie es, gnädige Frau?“ Ein erschüttertes Schließen antwortete ihm und er sah eine alte, welcke Frau in der feinen, er füllte die Unglückliche in den morgenhellen Garten...

nungsvoll, wenn Sie bei ihm sind, ich werde nachsehen, ob er schläft? Ein lebendiges Gähnen...

Im nächsten Augenblick sah er sich allein. Der betäubende Duft der Rosen lagte sich ihm schweiß und drückend auf die Stirn...

Nach einer Weile wachte ihm Elise von der Treppe herab. „Kommen Sie, — er erwartet Sie.“

Als Wangen in die Stube trat, fühlte er sich einen Augenblick von der Schwere des Unfalls übermannt. Aber er richtete sich schnell wieder empor...

„Ja, ein bißchen, — leider nur ein bißchen.“ Der Kranke schob unruhig das Haupt hin und her...

„Ja, ich weiß, Gut und schlecht.“ Wie man's nimmt, Halskonk ist keine Frau mit einem tieftraurigen, melancholischen Blick...

„Und ich darf wirklich nicht dabei sein?“ fragte Elise mit verängstigtem Blick.

„Nein, — diesmal nicht, — tu mir die Gütlichkeit, Elise, — wer weiß ob es nicht die letzte Bitte ist.“

„Was hast Du nach mir verlangt, nach Dir, der Du mit geistlichen in die Seele gefahren bist, als ich noch frei und lebhaft war...“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

„Du hast selbst...“ feuchte der Professor hervor. „Na, was ist das denn nicht glückselig? Geheir, angehen, in guten Verhältnissen, ein Jahr verheiratet, ein Weib, das Du verachtet.“

fürter nicht. Und doch begann damals schon das wilde, tolle Spiel unserer langbärtigen Herzen. Sie liebte ihren Mann nicht, haßte ihn beinahe. Ich war der glückliche Besitzer ihres Herzens, wenn wir uns auch damals noch schuldlos gegenüberstanden.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

Halskonk hielt dem Blick ruhig stand. „Ja, Er wurde von einem wilden Bären angegriffen und dem Tode nahe gebracht, sie ihn nach Hause.“

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

fe es zu den Söhnen nicht zu tun magte. Muffitoba mia, dem lieben Gott im Himmel geht es gut, und er denkt wie alle Leute, denen es gut geht. Er spricht, wenn ein Armer...

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

Bruder mit seiner schönsten Ausbeute, zum Vergnügen die Büchse geschultert und jenen zugerufen hatte: „Bruder mein, wähle! Du aber Deine schöne Frau!“

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

Tropfen der echten, reinen, wahren und klaren Freude sein. Das „Weder-Rundgeläut“ des sogenannten Vergnügens, der bunten, lauten, oberflächlichen Lust, besitzt nichts von ihrer runderbar wirkenden Kraft...

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

„Ja, — ich erinnere mich, ein einmal gesehen zu haben. Starb er denn nicht eines ungewöhnlichen Todes?“ Der Professor neigte sich über den Kranken mit forschenden, bangen Augen.

Schnitzel. Was legt nicht alles in die Luft flieg! Sogar mit Versteins Unabgängigkeit scheint es vorbei zu sein.

Der Erfinder der Birtulimonade ist gestorben. Der Herr verzeihe ihm die Sünde!

Die Wladhändler flagen, daß die Farmer die Milch verdünnen. Sie möchten das natürlich lieber selber tun.

Jener französische „Sachverständige“, der den Panamakanal „nicht viel wert“ nennt, erinnert gar zu lebhaft an den bekannnten Fuchs und die Kraxen.

Manchmal kommen auch Erbschlecker zu kurz. In New York starb ein Mann, der als Millionär galt. Den trauernden Erben hinterließ er nur etwa \$100.000 — Schulden.

Amerikanische Kanonen auf einem in Deutschland für Griechenland gebauten gestifteten Kreuzer. Also sojuzagen ein international gestifteter Kreuzer.

Zum Studium unserer Telephonstems kommen drei Beamte des Deutschen Reichspostamts herüber. Guter Ansehluß und noch bessere Verbindung erwünscht.

Zu Beginn des kommenden Jahres wird der von Aldrey Carnegie gestiftete Friedenspalast eingeweiht werden. Schade, daß man den Weltfrieden nicht auch einweihen kann.

Die Engländer nennen die deutsche Flotte „Billig's Spielzeug“ und die deutsche Marineoffiziere eine unerprobte Soldateska. Und doch fürchten sie sich vor ihnen.

Robrübren sollen schwer verdächtig sein, behauptet ein Philadelpher Arzt. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und — nee, wir drücken für solche neuen Theorien. Der beste treffeende Arzt muß magenkrank sein.

Gräuelin Cristabel Vanburit, die fenstergeräumende Londoner Enfrage, hat sich im Pariser Pladenhotel niedergelassen. Endlich hat sie eine Umgebung, in der sie sich vollständig wohlfühlen mag!

Ein Hundertzweiundsiebzigjähriger meint, daß er deshalb so alt wurde, weil er jede Woche ein kaltes Bad nahm. Es gibt demnach Politiker, die mindestens gleich zwei Ansichten haben, ein hohes Alter zu erreichen.

Im Jahre 1911 gaben kaufmännische Amerikaner in Europa für Familiengeheimnisse — aller Art — \$32.000.000 aus. Wie viel von dieser Millionen summe mag wahrer Familien- und wie viel dem Mangel an Kaufverstandnis geopfert worden sein?

In Sanduski, O., ist ein Mann vom Leben des Congrefional Record) vertriebt worden. Quantitativ ist eine Meldung, daß der Mann unheilbarer Schädelbruch verfallen wäre, hätte mehr Wahrscheinlichkeit für sich gehabt.

Bei den französischen Männern ist die einfallende fremde Arme von der einheimischen getrennt worden. Bei den deutschen Kaiserländern war es gerade umgekehrt. Schiffe aus der Entfall, Muster 1870/71, sind gelasselt.

Von verschiedenen Seiten kommt die Behauptung, daß die Frauenfüße größer sind als vor ein paar Jahren. Vielleicht scheinen behagte Füße aber auch nur größer, weil man sie bei den kurzen Kleibern ganz zu sehen bekommt.

Bei den Kaiserländern in Sach, daß der einfallende Feind“ geteilt. Daraus schließt man, daß der deutschen Arme im Entfall, eine doppelte Front Schützengräben bereiten würde. Schließt man das wirklich? In der Doppelmonarchie weiß man das seit 1866.

Den größten Erfolg der Präsidenschaftskampagne hatte bisher jene New Yorker Suffragette zu verzeichnen, die zufällig den Namen Wilson & Co führt und die politische Lage mit einem neuen Gesichtspunkt — übrigens einem Muster an Geschäftsmäßigkeit — verständnisvoll auszunutzen wußte.

Die Münchener Straßenzugangslosigkeit befindet sich während großer Festlichkeiten Dolmetscher, die den Fremden über die zu wählenden Wahlen Auskunft erteilen. Hier macht man das einfachere und billiger. Wenn ein Fremder sich dem Kundsturz nicht verständlich machen kann und nicht schleunigst seinen Rißel erlegt, fliegt er einfach vom Wagen. That's all.

Zwei Italiener haben schon wieder drei Siege erfochten, bei denen tausend und achtundert Fehle ins tripolitische Gras — oder muß es heißen in den tripolitischen Sand? — heißen wurden. Der kirchliche Sultan wäre sicherlich der glücklichste Mensch auf Erden, wenn ihm jemand Janak könnte, wo sich so viele Soldaten benehmen ließen, wie die Italiener ihm umbringen.

Druckfehler. — Der Föhrer Grünrad war ein großer Bogenfreund, er liebte die Finten über Alles.